

Impuls für eine weihnachtliche Andacht zu Hause

Vorbereitung

Jede Familie sucht sich einen Ort aus, an dem sie sich gerne aufhält (Wohnzimmer, Esstisch, an der Krippe, ...) und richtet diesen Ort her (z.B. eine Kerze entzünden, evtl. ein Kreuz aufstellen oder eine Bibel bereitlegen).

Der Raum sollte zu Beginn des Gottesdienstes noch wenig erleuchtet sein, es reicht gerade soviel Licht, dass alle sicher ihren Sitzplatz erreichen können.

Es können entweder alle Elemente von einem Familienmitglied gesprochen werden oder die Texte werden aufgeteilt, so dass alle aktiv beteiligt sind. Die violett eingefärbten Texte eignen sich besonders gut zum Verteilen.

Der Impuls enthält auch einfache Lieder. Wer ein Lied nicht kennt oder unsicher ist, kann sich das Lied bei YouTube anhören. Vielleicht könnte der Gesang sogar während des gemeinsamen Gebetes von einem Musik-Video begleitet werden.

Das wird benötigt:

- Vier Kerzen (z.B. vom Adventskranz) + Streichhölzer/Feuerzeug
- Wer möchte, kann sich im Vorfeld an der Kirche das Friedenslicht abholen.
- Für kleinere Kinder wäre ein Ausmalbild und eventuell Stifte zum Ausmalen hilfreich:
https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/gallery/ausmalbilder/A_Weihnachten.pdf

Ablauf

Es ist für uns eine Zeit angekommen

https://www.youtube.com/watch?v=aXq5_IJBbyw

Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude.
Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude.
Übers schneebeglänzte Feld wandern wir, wandern wir durch die weite weiße Welt.

Es schlafen Bächlein und See unterm Eise, es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Es schlafen Bächlein und See unterm Eise, es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee der leise fällt wandern wir, wandern wir durch die weite weiße Welt.

Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen erfüllt die Herzen mit Seeligkeit.
Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen erfüllt die Herzen mit Seeligkeit.
Unterm sternbeglänzten Zelt wandern wir, wandern wir durch die weite weiße Welt.

Endlich – es ist Weihnachten! Wie sehr haben wir uns auf dieses Fest gefreut, darauf gewartet. Vor allem für Kinder ist die Zeit des Wartens eine manchmal wirklich schwierige Übung in Geduld. Wie gut, dass es die Adventszeit gibt, in der wir uns mit kleinen Basteleien, Kekse backen, Wohnung schmücken und Geschichten erzählen die Zeit vertreiben. Jetzt ist das lang ersehnte Fest gekommen, die Wohnung aufgeräumt und das kribbelige Warten hat ein Ende.

Gerade an diesen besonderen Tagen wollen wir uns an den wenden, dem dieses Fest eigentlich gehört: An Jesus Christus. So beginnen wir unser Gebet mit dem Kreuzzeichen: + im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Einstieg – wir entzünden ein Licht

Als Christen sind wir miteinander verbunden, auch, wenn wir heute hier zu Hause sitzen und nicht in einer großen Gemeinschaft den Gottesdienst feiern können. So wollen wir an unsere Mitmenschen denken und ein Licht für sie entzünden:

Nach und nach werden vier Kerzen entzündet.

Die erste Kerze brennt für alle, die im Dunkeln leben; für alle, die alleine, krank oder traurig sind.

Sie soll Licht in das Dunkel unserer Zeit bringen. Die erste Kerze soll hell machen!

Die zweite Kerze brennt für alle, die einsam sind; die sich ausgeschlossen fühlen und abgelehnt werden.

Sie soll Wärme bringen in diese kalte Zeit. Die zweite Kerze soll warm machen!

Die dritte Kerze brennt für alle, die verzweifelt sind und nicht mehr weiterwissen. Dieses Licht soll sie fröhlich machen in dieser düsteren Zeit. Die dritte Kerze soll ihr Leben bunter machen!

Die vierte Kerze brennt für alle, die sagen: Wir haben alles, was wir zum Leben brauchen. Sie soll brennen für all diejenigen, denen aber doch oft das Wichtigste fehlt: die Gewissheit, dass Gott seine schützende Hand über sie hält.

Diese Kerze ist ein Zeichen von Gott. Die vierte Kerze soll uns geben, was wir innerlich zum Leben brauchen!

Kyrie

1. Viele Menschen haben Streit. Wer mit der Versöhnung beginnt, strahlt durch Dein Licht. Herr erbarme dich.
2. Viele Menschen sind traurig oder alleine. Wer sich Zeit nimmt und sie tröstet, schenkt ihnen Dein Licht. Christus erbarme dich.
3. Viele Menschen haben fühlen sich ausgeschlossen und haben Angst. Wer ihnen Mut macht, schenkt ihnen Dein Licht. Herr erbarme dich.

Herr, komm in unsere Mitte und schenke uns deine Nähe. So können wir vertrauensvoll und mit frohem Herzen diesen Gottesdienst gemeinsam feiern.

Gloria in excelsis Deo – die Engel auf dem Feld singen ihr Loblied. Auch heute können diese Zeilen ganze Menschenmengen in ihren Bann ziehen. Eine außergewöhnliche aber auch faszinierende Art des uns bekannten Glorialiedes: **Engel auf den Feldern singen**

<https://www.youtube.com/watch?v=iNh-CPZhrAY>

Gebet

Jesus, heute feiern wir den Tag deiner Geburt. Wir freuen uns, dass du zu uns kommst – als Kind in der Krippe, als Heiland der Armen, als Bruder und Freund. Unser Leben wird hell durch dich. Wir danken dir und bitten dich: Komm zu uns und wohne bei uns – bei allen, die Angst haben, die Not leiden, krank und einsam sind. Denn du lebst und bist für uns da bis in alle Ewigkeit. Amen

Lesung für Kinder:

Die Halle der Welt mit Licht erfüllen

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen.

Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: "Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache."

Die Weisen sagten: "Das ist eine gute Aufgabe."

Der ältere Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher.

Er dachte sich: "Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen."

Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle.

Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: "Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger."

Der Vater antwortete: "Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten."

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen.

So geschah es.

Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an.

Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: "Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt.

Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen."

aus den Philippinen

Lesung für Erwachsene:

Jes 9,1-6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antriebers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

Lied zum Zwischengesang: Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit

<https://www.youtube.com/watch?v=XfnBwAwhSJs>

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit. Durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.
Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Geist verlässt uns nicht.
Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Geist verlässt uns nicht.

Ein Licht zeigt den Weg, der zur Hoffnung führt. Durchbricht den Tag, der zur
Hoffnung führt.
Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Geist verlässt uns nicht.
Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Geist verlässt uns nicht.

Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein. An jedem Ort wird es bei uns sein.
Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Geist verlässt uns nicht.
Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Geist verlässt uns nicht.

Weihnachtsevangelium Lk 2,1-14

Wir hören aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Alle: Ehre sei dir, oh Herr

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus

Alle: Lob sei dir Christus

Ansprache

Heiligabend, Weihnachten – da haben wir es gerne besonders schön. Gerade so, wie alle es mögen. Die Möglichkeiten sind immens, Traditionen und Bräuche reichlich vorhanden. Dieses Jahr ist das alles anders. So war ich schon froh, dass wir als Familie unseren Weihnachtsbaum - wie seit vielen Jahren – auf einem Bauernhof in der Elfringhauser Schweiz kaufen konnten. Wenigstens eine Tradition, die der Familie geblieben ist. Ich habe einmal zurückgedacht an die Weihnachtsfeste, die ich schon erlebt habe. Wenn man sich Zeit nimmt und wirklich nachdenkt, dann kommen Erinnerungen unterschiedlichster Art in den Sinn. Schöne Erinnerungen, überraschende, chaotische, traurige, besinnliche, fröhliche...

An dieser Stelle kann gemeinsam überlegt werden, welche Erinnerungen an vergangene Weihnachtsfeste jedem Einzelnen wichtig sind.

Wir können auch noch weiter zurückdenken – es gab schon viele Weihnachtsfeste auch vor unserer Zeit. Gehen wir zurück zum Ursprung, zu dem ersten Weihnachtsfest. Auf der Suche nach einem perfekten Fest scheinen wir hier wohl eher falsch. Das erste Weihnachtsfest gleicht doch eher einer einzigen Katastrophe... es war kalt, nass, einsam, ärmlich – es fehlte an allem, gab kein Bett, kein Kissen... Und es war dunkel! Es hat wohl niemand für Maria und Josef eine Lichterkette installiert und noch ein paar leuchtende Deko-Engel dazu gestellt. Und doch liest sich das Weihnachtsevangelium als Frohe Botschaft. Wir hören Worte wie Retter, Engel, Herrlichkeit, Freude, himmlisch und Wohlgefallen.

Familien mit Kindern können nun das Ausmalbild gemeinsam anschauen, dabei nochmal einzelne Aspekte des Weihnachtsevangeliums entdecken und wiederholen.

Für ältere Kinder und Erwachsene noch ein paar weiterführende Gedanken:
Es sind die Hirten, die uns dieses Phänomen eines geglückten Weihnachtsfestes näherbringen möchten:

SICH AUFMACHEN – die Hirten laufen los. Eine einzige Nachricht genügt und sie machen sich sofort auf den Weg.

Welch ein vorbildliches Verhalten! Auch mir tut es gut, wenn ich mich nicht hängenlasse. Ich kann unvorhergesehenen Ereignissen mutig entgegenstehen, wenn ich aktiv bleibe, voller Hoffnung und Zuversicht durch das Leben gehe. Natürlich gibt es Situationen, die uns innehalten lassen und „in die Knie zwingen“. Und gerade in diesen Situationen können wir die Hirten anschauen, die in ihrem einfachen und spärlichen Dasein den Mut nicht verlieren und uns Zuversicht und Freude vorleben.

ECHT SEIN – Sitzt die Frisur? Ist der Kragen sauber, die Krawatte angemessen? Die Hirten machen sich keine Gedanken über ihr Äußeres. Sie machen sich ohne Umschweife auf – und stehen an der Krippe so, wie sie gerade sind. Ich muss mich nicht verstellen, keine „Rolle spielen“. Wir dürfen zur Krippe kommen auch mit unseren Fehlern und Macken. Ganz im Gegenteil! Belastendes Gepäck lassen wir sogar direkt dort, legen es zur Krippe. Befreiend für den, der ablegt und ohne verstellende Fassade vor dem göttlichen Kind steht.

SEHEN UND GESEHEN WERDEN – Die Hirten schauen in die Krippe. Sie sehen auf das Kind. Sprachlos – fasziniert!

Auch wir schauen heute Abend auf das Kind. Es ist so klein, scheinbar unscheinbar, und doch leuchtet sein Licht stark und weit in der Dunkelheit.

Aus der Krippe heraus schaut Jesus uns an und flüstert uns zu:

Tretet näher!

Seht das Licht!

Seht das helle Licht in der Dunkelheit.

Ich bin das Licht, das dein Herz erhellt, das alles Dunkel vertreibt.

Mein Licht strahlt für dich.

Trage es in dir, damit dein Herz leuchtet und strahlt – für dich und für die Menschen dieser Welt.

Credolied: Zu Betlehem geboren ist uns ein Kindelein

Traditionelle Version: <https://www.youtube.com/watch?v=zhwS2N3ZunU>

Etwas moderne Version: <https://www.youtube.com/watch?v=xCn18ztkGv4>

Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein.

Das ab ich auserkoren, sein Eigen will ich sein.

Eia, eia, sein Eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab.

Mein Herz will ich ihm schenken und alles was ich hab.

Eia, eia, und alles was ich hab.

Oh Kindelein von Herzen, dich will ich lieben sehr.

In Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr.

Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Fürbitten

So wie die Hirten sich aufmachen und nach dem Licht in der Krippe suchen, so sind viele Menschen auf der Suche nach dem Licht ihres Lebens. Für sie wollen wir nun bitten:

1. Wir beten für alle, die an Weihnachten die Botschaft von der Geburt des Retters hören. Lass es hell werden in ihren Herzen.
Herr, schenke ihnen Dein Licht.
2. Wir beten für alle, die sich im Krankenhaus, im Altenheim oder an einem anderen Ort um andere Menschen kümmern.
Herr, schenke ihnen Dein Licht.
3. Wir beten für alle Kranken, Schwachen und Verzweifelten.
Herr, schenke ihnen Dein Licht.
4. Wir beten für alle, die unterwegs sind auf der Suche nach einem Zuhause, die sich sehnen nach Wärme und Geborgenheit.
Herr, schenke ihnen Dein Licht.
5. Wir beten für alle Menschen auf der Welt, die arm und hungrig sind und Licht im Dunkel suchen.
Herr, schenke ihnen Dein Licht.
6. Wir beten für unsere Familien, für unsere Freunde und Nachbarn.
Für alle, an die wir jetzt besonders denken möchten.
Herr, schenke ihnen Dein Licht.

So wollen wir alle Menschen, die uns am Herzen liegen, in unser Gebet miteinschließen und voll Vertrauen das Gebet beten, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater Unser im Himmel...

So ist Jesus für uns das Licht in der Dunkelheit, Zeichen der Hoffnung und des Friedens. Es gibt ein sehr schönes und eindrückliches Zeichen dieses Friedens: Das Friedenslicht. Eine Flamme, die jedes Jahr in Bethlehem entzündet wird und sich über die ganze Welt verteilt. Wer möchte, kann sich dieses Friedenslicht an der Kirche abholen! Vielleicht freut sich ja auch der ein oder andere Nachbar über ein Licht in diesen dunklen Tagen. Das ist auch kontaktlos möglich! So können auch wir Licht für andere sein.

Segen

Gott lasse uns ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke uns die nötige Ruhe, damit wir uns auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen können.

Gott nehme uns Sorgen und Angst und schenke uns neue Hoffnung.

Gott bereite uns den Raum, den wir brauchen und an dem wir so sein können wie wir sind.

Gott schenke uns die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott gebe uns die Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit wir auch anderen Weihnachten bereiten können.

Gott segne uns und schenke uns seinen Frieden.

So segne und behüte uns der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Merry Christmas <https://www.youtube.com/watch?v=AXhAD4zNGsQ>

oder Stille Nacht, heilige Nacht

Traditionelle Version: <https://www.youtube.com/watch?v=tcvQhwhVUZo>

Version für Familien mit Kindern: <https://www.youtube.com/watch?v=5lO0mVLe8FQ>

Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar.

Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von Fern und nah: Christ, der Retter, ist da! Christ, der Retter, ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, oh wie lacht Lieb aus Deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt!

*Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und für das Jahr 2021 Gottes reichen Segen!*

Anja Rommert

Für das Pastoralteam der Pfarrei St. Franziskus